

Ergebnisse und Angebote

Im Projekt werden eine Reihe von Unterstützungsinstrumenten speziell für gründende Migrantinnen entwickelt.

Im Zentrum steht hier eine Internetplattform, die wissenschaftliche Ergebnisse ebenso bereitstellt wie konkrete Hilfsmittel, Informationen und Handlungsanleitungen. Diese werden selbstverständlich speziell auf die Problemlage gründender Migrantinnen eingehen.

Über die Webplattform werden Informationen über Unterstützungsnetzwerke und ausgewiesene Beratungsstrukturen sowie öffentliche Angebote verfügbar sein.

Durch das Projekt sollen auch neue Netzwerke entstehen. Über Foren und ein „Gründungs-Wiki“ erhalten die bereits erfolgreichen Gründerinnen die Gelegenheit, ihre Erfahrungen weiter zu geben und gründungsinteressierte Frauen daran teilhaben zu lassen.

www.migrantinnen-gruenden.de



Gründung
durch

Migrantinnen

ProjektpartnerInnen

- Institut für Soziologie der Universität Münster



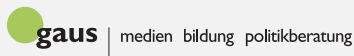
- Lehrstuhl für Soziologie insbesondere Arbeitssoziologie der Universität Dortmund



- Gesellschaft für Arbeitsgestaltung, Personal- und Organisationsentwicklung mbH



- gaus gmbh – medien bildung politikberatung



- Stiftung Zentrum für Türkeistudien an der Universität Duisburg-Essen



- Ansprechpartner:
Kurt-Georg Ciesinger
Tel.: 0231. 47 73 79.30
eMail: ciesinger@gaus.de



GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Gründung
durch

Migrantinnen



Gründungen von Migrantinnen

Existenzgründungen von Migrantinnen sind ein bisher wenig erschlossenes Potenzial für Beschäftigung und Wirtschaftsentwicklung. Das wiegt umso schwerer, da gerade Migrantinnen aufgrund ihrer kulturübergreifenden Kenntnisse und ihrer oftmals sehr guten Ausbildung hervorragende Chancen haben, sich selbständig zu machen.

Und sie wollen es auch:

Umfragen belegen, dass der Berufswunsch Selbstständigkeit bei vielen Frauen mit Migrationshintergrund an erster Stelle steht.

Dennoch sind Frauen mit Migrationshintergrund nach wie vor im Gründungsgeschehen unterrepräsentiert. Denn nur jedes vierte Unternehmen wird von einer Frau gegründet, die Gründungsquote bei Frauen mit Migrationshintergrund ist noch einmal um ein Drittel geringer.



Ziel des Projektes

- Das Projekt zielt *erstens* darauf, gemeinsam mit Gründerinnen mit Migrationshintergrund herauszufinden, welche Einstellungen und Motive die Bereitschaft zur Gründung, die Gründungsentscheidung und den Gründungsverlauf beeinflussen und welche Rolle dabei das Eigen- und das Fremdbild von Gründerinnen mit Migrationshintergrund spielt.
- *Zweitens* wird untersucht, inwieweit das soziale und kulturelle Umfeld förderlich oder hemmend auf den Gründungsverlauf bei Migrantinnen wirkt und wo die besonderen Potenziale von gründenden Migrantinnen liegen.
- *Drittens* werden erprobte, potenzialorientierte Instrumente und Methoden der Gründungsförderung von Frauen mit Migrationshintergrund zusammen mit Gründerinnen (weiter-)entwickelt und in die Beratungspraxis übersetzt.

UMFELD GRÜNDUNGSFÖRDERUNG
ZIELE
METHODEN
BEREITSCHAFT
MOTIVE KULTUR
MIGRATIONSHINTERGRUND

Methodisches Vorgehen

- **Untersuchungsphase:**
ForscherInnen der Universitäten Dortmund und Münster sowie der Unique führen problemzentrierte Interviews mit erfolgreichen Gründerinnen, mit BeraterInnen und anderen ExpertInnen sowie eine standardisierte Befragung von 500 Gründerinnen mit Migrationshintergrund durch.
- **Entwicklungs- und Erprobungsphase:**
Ausgehend von Untersuchungsergebnissen werden Beratungsangebote (weiter-)entwickelt und gemeinsam mit Gründerinnen, GründungsexpertInnen und -netzwerken optimiert und erprobt. In diesen Beratungsprozess sind 10 gründungsinteressierte Migrantinnen aktiv einbezogen – von der Ideenentwicklung bis hin zur erfolgreichen Etablierung am Markt.

